

„Bay-Watch“ am Werrahafen

Zwischenzeitzentrale plant Projekte auf Brachfläche in Hemelingen / Kritik an Bahnhof Sebaldsbrück

VON KARIN MÖRTEL

Hemelingen. Ungenutzte Flächen und leer stehende Gebäude beleben – das ist das Ziel der Zwischenzeitzentrale (ZZZ). Auch in Hemelingen will das Team ein Projekt auf die Beine stellen. Am Werrahafen soll ab 2015 mit Kunst und Architektur experimentiert werden. Am Donnerstag haben Mitarbeiter der ZZZ ihre Pläne in der Sitzung des Beirates Hemelingen vorgestellt.

Mit dem Projekt soll Hemelingen sogar europaweit bekannt werden. In einem EU-Projekt will die ZZZ ihre Erfahrungen mit Zwischennutzungen von Brachflächen und leer stehenden Gebäuden an Städte in Rumänien und Italien weitergeben. Am Ende des Arberger Hafendammes wird unter dem Titel „Bay-Watch“ mit Kunst und Architektur experimentiert.

Studierende aus Bremen und Hamburg sollen 2015 eingeladen werden, sich mit einem Projekt zu bewerben. Grundsätzlich könne aber jeder mitmachen, sagte André Sassenroth von der ZZZ. Eine Jury wählt dann die interessantesten Ideen aus. Bis September 2016 sollen wahrscheinlich zwei Bewerbungsrunden mit unterschiedlichen Projekten umgesetzt werden.

Auf dem Gelände soll es außerdem Filmabende, Konzerte und mehr geben, zu denen alle Bremerinnen und Bremer eingeladen werden. Auch Gäste aus den europäischen Partnerstädten werden erwartet.

Zwei Bauwagen, in denen sich Ansprechpartner der ZZZ aufhalten, sind schon auf dem Grundstück aufgestellt worden.

„Ich finde es toll, dass Sie das Projekt hier machen“, sagte Beiratsmitglied Hans-Peter Hölcher (SPD). „Das hilft, dass die Diskussion darüber in Gang kommt, was wir sonst noch in Hemelingen machen können.“ Dazu soll auch ein Aktionstag am kommenden Dienstag, 22. Juli, in der ehemaligen Wurstfabrik Könecke beitragen. Von 19 bis 21.30 Uhr wollen Experten gemeinsam mit Bürgern Ideen für Hemelingen entwickeln. Der Eintritt ist frei.

Im September soll ein Zentrum für Musiktherapie in der Stresemannstraße 54 eingerichtet werden. Mitglieder des Bremer Instituts für Musiktherapie und seelische Gesundheit (BIM) wollen unterschiedliche Angebote auf die Beine stellen. Es habe lange gedauert, passende Räume zu finden, sagte Musiktherapeutin Ilse Wolfram. „An der Stresemannstraße können wir auch laut sein“, sagte sie. 28 Mitglieder habe das BIM momentan. Nicht alle nutzten das neue Zentrum für Musiktherapie, unterstützten es aber. Auch mit Schulen und Flüchtlingsheimen würden sie zusammenarbeiten wollen. Für Sonnabend, 12. September, ist ein Tag der offenen Tür geplant.

Bürger aus Hemelingen beschwerten sich in der Sitzung unter anderem über den Zustand des Bahnhofes Sebaldsbrück. Nicht nur das Aussehen der Unterführung,

die bis zum Herbst durch ein Graffiti-Projekt aufgewertet werden soll, sondern auch der seit Kurzem fehlende Fahrkartenautomat der Deutschen Bahn (DB) sorgen für Unmut. Der Beirat will sich dafür einsetzen, dass in Sebaldsbrück und auch am Bahnhof Hemelingen wieder ein Automat der Bahn aufgestellt wird.

Auch wildes Parken auf dem Arberger Dorfplatz, Hundekot im Tamra-Hemelingen-Park und der Name des Parks an sich waren Themen in der Sitzung. Ortsamtsleiter Ullrich Höft erklärte noch einmal, dass Tamra die arabische Partnergemeinde des Bürgerhauses Hemelingen in Israel ist.

„Kann man eigentlich eine Straße zur Niehtraucherstraße erklären?“, fragte ein Anwohner der Brauerstraße im Hinblick auf die vielen Kippen, die die Besucher der Tafel auf den Boden werfen. Höft versprach, prüfen zu lassen, was sich machen lässt. Auch Globalmittel verteilte der Beirat. Das Bürgerhaus Mahndorf bekommt 2000 Euro für neue Fenster. Der Schützenverein Arbergen 2200 Euro für ein Energiesparprojekt und die Zwischenzeitzentrale 2230 Euro unter anderem für Werbung für das Projekt „Bay-Watch“. Die CDU-Fraktion stimmte gegen die Vergabe der Globalmittel für „Bay-Watch“. Das Geld könne sinnvoller eingesetzt werden, argumentierte sie. Die anderen Fraktionen waren anderer Ansicht. Andere Anträge lägen außerdem nicht vor, sagte Ralf Bohr.